

# Offener Brief an FAZ und Süddeutsche zur Abstellung der Online-Kommentarfunktion



Sehr geehrte Damen und Herren, seit vielen Jahren gehöre ich zu Ihrer Leserschaft. Ich bin, was in der Natur der Sache liegt, nicht mit jedem Ihrer Autoren, nicht mit jeder Ihrer Ausrichtungen einverstanden. Allerdings betrachtete ich Sie bisher als eine liberale, wichtige Zeitung der deutschen Presselandschaft.

*(Von M.)*

Ergänzend zur veröffentlichten Meinung ist mir allerdings auch die wirkliche, öffentliche Meinung im Land sehr wichtig. Hierfür informiere ich mich ergänzend zu den Druckausgaben verschiedener Zeitungen natürlich auch im Internet.

Auch Ihre Online-Ausgabe, besonders deren Kommentarfunktion, war für mich sehr interessant. Augenfällig war hier für mich allerdings, dass Sie regelmäßig Kommentare, die weder

verunglimpfend noch beleidigend waren dennoch, auch nach dem Erscheinen, stark zensierten, so Sie nicht Ihrer Linie entsprachen.

Ich fand das immer sehr bedauernswert und recht unsouverän, denn schließlich sollen Kommentare ja eben NICHT Ihre Meinung, sondern die Ihrer Leser abbilden! Immer wieder fiel mir hier das bekannte Brecht-Zitat ein, von der Regierung, die vielleicht am besten das Volk auflösen und sich ein neues erwählen sollte. Vielleicht verhält es sich mit Ihrer Zeitung und Ihren Lesern ja ebenso?

Ich – und nicht nur ich – fand es überaus auffällig, das beispielsweise im Ukraine- Konflikt KEINE einzige Stimme vernehmbar war, welche Verständnis für das immer stärkere Heranrücken des Westens an Russlands zeigen wollte. Auch eine Debatte über eine mögliche Teil-Autonomie, oder wie diese wohl aussehen könnte, möglicherweise vergleichbar der Bayerns in Deutschland, möchte anscheinend niemand führen.

Auch und besonders im Hinblick des Ihnen sicherlich bekannt gewordenen Satire-Beitrages der „Anstalt“ und den ergänzend erkennbaren von Ihnen durchgeführten Leserbrief-Zensuren, drängt sich für mich die Frage einer zumindest in wesentlichen aussenpolitischen Fragen gleichgeschalteten deutschen Presse auf.

Um es ganz offen zu sagen, habe ich hier manchmal ein, mich an die Lektüre von Orwells „1984“ während meiner Schulzeit empfundenes, beklemmendes Gefühl. Und das ist kein Gutes!

Ihre Entscheidung, nun diese, oft sehr interessanten, mitunter von Ihrer eigenen Linie abweichenden Kommentare – und vor allem das wertende Feedback der anderen Leser hierzu – gänzlich zu unterbinden bzw. dies vorsätzlich in einen „unauffälligen“, kaum beachteten Bereich zu verschieben, empfinde ich als rückwartsgewandt und reaktionär.

Mehr noch, es ist einer Zeitung ihres Formates im Jahre 2014

schlicht unwürdig.

Ich sehe mich daher leider gezwungen, Sie von der Liste der für mich relevanten, lesenswerten, liberalen deutschen Tageszeitungen zu streichen, jedenfalls solange, bis Sie zu einer leserorientierteren, transparenteren Politik zurückkehren möchten.

Da „Sanktionen“ ja allgemein derzeit hohe Akzeptanz finden, bin ich sicher, dass Sie meine Haltung diesbezüglich nachvollziehen können.